

## Velbert

# Signal für HKS

10.03.2015 | 00:13 Uhr

Mit der Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung hat das Verwaltungsgericht (VG) ein Signal gesetzt und was für eins. Das Engagement aller Befürworter und Unterstützer der Heinrich-Kölver-Realschule (HKS) findet hiermit Bestätigung. Das VG fordert in seiner Begründung die Stadt indirekt zur Prüfung folgender Fragen auf:

Warum soll eine intakte Schule wie die HKS geschlossen werden? Warum wird das Bedürfnis zur Fortführung der HKS nicht berücksichtigt? Warum wurden die von der Stadt erhobenen Schülerzahlprognosen so zweifelhaft gedeutet und der Elternwille so unbefriedigend berücksichtigt?

Warum wurde 2014 nach den fatalen Anmeldezahlen für die Sekundarschule das Vorhaben nicht als gescheitert erklärt? Warum hielt man an der Auflösung der HKS fest?

Ich hege die Hoffnung, dass dieses Signal als Weckruf verstanden wird, das gescheiterte Sekundarschulprojekt endgültig ad acta zu legen und den Fortbestand der HKS sicherzustellen. Die Qualität einer Schule entscheidet, nicht deren Schulform.

**Rüdiger Lomborg, Velbert**